

## Rückblick: Schnittkurs Hausgarten

Am Samstag, 12. März fanden sich 11 interessierte Personen im Uhlandweg 9 ein, um von unseren Kursleitern Jürgen Rapp und Rudolf Brenkel den richtigen Schnitt von verschiedenen Büschen und Bäumen im Hausgarten zu lernen.

Nach einer kurzen Einweisung durch Rudolf Brenkel, welche Schnittwerkzeuge für den Schnitt von Zier- und Obstgehölzen nützlich sein können, ging es auch schon an den praktischen Schnittlehrgang. Begonnen wurde mit dem Schnitt der Strauchrosen. Es folgten Jasmin, Sommerflieder und Weigelie. Weil die Forsythien voll in der Blüte standen, wurde an diesen nur 2-3 alte Triebe bodeneben entfernt. Auf Hartriegel, Holunder sowie ein Apfelbaum folgte eine Pause, in der von den freundlichen Gartenbesitzern kalte und warme Getränke sowie Kuchen angeboten wurden. Weil es auch für den alten Fliederbusch jetzt nicht die richtige Zeit für den Schnitt war, wurde nur wenig geschnitten und den Eigentümern und den anderen am Kurs teilnehmenden Personen erklärt, wie dann nach der Blüte eine Verjüngung des Strauches erfolgen sollte. Da der Flieder durch einen Apfelbaum beschattet und bedrängt wurde, musste auch dieser etwas beschnitten werden. Zum Schluss wurden noch ein Hibiskus und eine Weinrebe beschnitten. Letztere wurde gleichzeitig an einem neu gesetzten Spalier fixiert.

### Wissenswertes im Überblick:

- Der regelmäßig durchgeführte (richtige!) Schnitt trägt zur Erhaltung von Gesundheit und Schönheit der Sträucher bei. Fachgerecht geschnittene Sträucher erfreuen uns durch reiche Blüte und einen arttypischen Aufbau.
- Keinesfalls sollten Ziersträucher einfach nur mit einer Heckenschere in Form geschnitten werden. Dies bleibt Formgehölzen wie etwa Buchsbaum, Liguster oder Eibe vorbehalten!
- Zweige, die aus der (arttypischen) Form ragen, werden mit einer Gartenschere über einem nach außen gerichtetem Auge (Austriebstelle) eingekürzt, damit der Neuaustrieb nach außen und nicht in die Strauchmitte wächst.
- Ein fachgerechter Gehölzschnitt, mit Ausnahme des Verjüngungsschnitts, ist unauffällig!
- Ein Strauch sollte in etwa zu je einem Drittel aus jungem, mittelaltem und altem Holz aufgebaut sein.
- Beim Säuberungsschnitt, der jedes Jahr durchgeführt werden sollte, werden verdorrte Blütenstände und abgestorbene oder kranke Triebe entfernt.
- Der Erhaltungsschnitt zielt darauf ab, Luft und Licht in den Strauch zu bringen, damit die unteren Knospen zum Austrieb angeregt werden. Dies geschieht, indem dünne bzw. schwache Triebe, Triebe die zur Pflanzenmitte hinwachsen, oder solche, die sich überkreuzen entfernt werden. Auch Triebe, deren Rinde erkennbar borkig oder rau ist, oder deren Borke sich abschält (Deutzie), sind überaltert und werden entfernt.
- Beim Verjüngungsschnitt werden alle alten Triebe eines Strauches bis auf den Boden zurückgeschnitten. Der Strauch regeneriert sich, indem er neue Triebe neben den alten bildet. Wer einen solchen Kahlschlag vermeiden möchte, kann diesen Vorgang auch auf zwei Jahre verteilen. Bei diesem „partiellen“ Verjüngungsschnitt werden gleichmäßig verteilt nur die Hälfte der alten Triebe entfernt und im darauffolgenden Jahr die restlichen.
- Bei Blütensträuchern gilt allgemein: Alles was im Frühjahr blüht (Forsythie, Flieder usw.), wird im Sommer oder Herbst geschnitten. Alles was im Sommer blüht (Rose, Sommerflieder usw.), wird im Frühling (Frühlingsanfang) geschnitten.
- Zu den Gehölzarten, welche überhaupt nicht oder nur sehr vorsichtig geschnitten werden, gehören Felsenbirne, Zierkirsche, Zierapfel, Zaubernuss und Japanischer Ahorn.